

B2 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 11

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Aufgabenerfüllung

Bewertet werden Inhalt, Umfang und die Realisierung der verlangten Sprachfunktionen, beispielsweise Alternativen beschreiben, Vor- und Nachteile nennen, Argumente austauschen, reagieren und zusammenfassen.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte. Bei E ist die gesamte jeweilige Aufgabe 0 Punkte.

Kohärenz und Flüssigkeit

Bewertet werden die Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen sowie die Flüssigkeit der Sprechweise und ihre Auswirkung auf das Verständnis.

8/6/4/2/0 Punkte.

Fragen und Antworten

Bewertet wird, ob die Fragen und Antworten inhaltlich und sprachlich angemessen sind. Die Leistung setzt hörbare Fragen und Antworten voraus.

12/9/6/3/0 Punkte.

Interaktion

Bewertet werden Gesprächsbeginn, Aufrechterhaltung und Beendigung, Reaktionsfähigkeit sowie situations- und partnerangemessenes Register. Die Leistung setzt eine Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner voraus.

10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Wortschatz

Bewertet werden Spektrum und Beherrschung des gesprochenen Wortschatzes sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Strukturen

Bewertet werden Spektrum und Beherrschung von Morphologie und Syntax sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis. Orthografie oder Rechtschreibung ist kein Kriterium der mündlichen Leistung.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Aussprache

Bewertet werden Satzmelodie, Wortakzent und einzelne Laute anhand der hörbaren mündlichen Leistung; dies erfordert Audio.

16/12/8/4/0 Punkte für Teil 1 und Teil 2 zusammen.

Teil 1: Vortrag halten

Durchführung

Sie halten in einem Seminar einen kurzen Vortrag. Wählen Sie eines der beiden Themen. Gliedern Sie Ihren Vortrag in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Sprechen Sie circa vier Minuten und beantworten Sie anschließend die Fragen Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihres Gesprächspartners. Hören Sie beim anderen Vortrag zu und stellen Sie anschließend Fragen. Für die Vorbereitung des gesamten Moduls haben Sie 15 Minuten.

Eine der zwei angebotenen Themenkarten ist erforderlich. Frei sprechen; Notizen dürfen nur in der Vorbereitungszeit erstellt werden. Nachfragen der Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner sind zu beantworten.

Beispielantwort 1

Kandidat: Guten Tag. Ich möchte heute darüber sprechen, wie man sich auf die Selbstständigkeit vorbereiten kann, wenn man noch angestellt ist. Die Idee, selbst zu entscheiden, klingt attraktiv. Gleichzeitig muss man herausfinden, ob aus einer guten Idee auch eine Tätigkeit werden kann, von der man später leben möchte. Ich stelle zunächst verschiedene Wege vor und gehe dann auf einen davon genauer ein.

Eine Möglichkeit ist ein Kurs zur Vorbereitung auf die Selbstständigkeit. Dort beschäftigt man sich zum Beispiel mit der Frage, wer das eigene Angebot brauchen könnte und welche Ausgaben entstehen. Ein Abendkurs lässt sich vielleicht mit dem Beruf verbinden. Allerdings kostet er Zeit und möglicherweise Geld. Außerdem hilft allgemeines Wissen nur begrenzt, wenn man noch keine konkrete Vorstellung vom eigenen Angebot hat.

Eine zweite Möglichkeit sind Gespräche mit Menschen, die bereits selbstständig arbeiten. Man könnte jemanden aus dem eigenen Bekanntenkreis fragen oder eine offene Veranstaltung besuchen. Dabei erfährt man auch, welche Schwierigkeiten im Alltag auftreten. Das finde ich besonders hilfreich, weil man sonst leicht nur die angenehmen Seiten sieht. Allerdings sind persönliche Erfahrungen nicht automatisch auf die eigene Situation übertragbar. Deshalb würde ich mit mehreren Personen sprechen.

Als dritten Weg kann man die eigene Geschäftsidee zunächst im kleinen Rahmen ausprobieren. Diese Möglichkeit möchte ich genauer beschreiben. Angenommen, jemand möchte später selbst entworfene Taschen anbieten. Zuerst müsste die Person festlegen, für wen die Taschen gedacht sind und was an ihnen besonders sein soll. Danach könnte sie wenige Muster herstellen. Dafür braucht sie Material, einen Arbeitsplatz und vor allem einen realistischen Zeitplan neben dem Beruf.

Anschließend könnte sie die Muster Menschen zeigen, die tatsächlich zur geplanten Kundengruppe gehören. Dabei sollte sie nicht nur fragen, ob die Taschen gefallen, sondern auch, wann diese Personen so eine Tasche benutzen würden und was ihnen fehlt. Die Antworten werden gesammelt, und danach wird das Angebot überarbeitet. Auch die benötigte Arbeitszeit sollte man aufschreiben, damit man den Aufwand besser einschätzen kann.

Der Vorteil dieses Vorgehens ist für mich, dass man konkrete Rückmeldungen erhält, bevor man viel Geld ausgibt. Der Nachteil besteht darin, dass ein kleiner Versuch noch nicht zeigt, ob dauerhaft genug Nachfrage vorhanden ist. Neben einer Vollzeitstelle kann außerdem schnell die Erholung zu kurz kommen.

Zusammenfassend würde ich die Wege verbinden: zuerst Gespräche führen, dann fehlendes Wissen in einem Kurs erwerben und schließlich einen begrenzten Versuch planen. Für Berufstätige ist meiner Meinung nach entscheidend, regelmäßig kleine Schritte zu machen und sich nicht zu überfordern. Vielen Dank fürs Zuhören.

Gesprächspartnerin: Was würden Sie jemandem empfehlen, der neben der Arbeit kaum freie Zeit hat?

Kandidat: Ich würde zunächst nur ein Gespräch mit einer selbstständigen Person vereinbaren. Das braucht weniger Vorbereitung als ein eigenes Projekt. Danach könnte man entscheiden, ob man für die nächsten Schritte bewusst andere Aktivitäten reduzieren möchte. Ohne freie Zeit würde ich keinen größeren Versuch anfangen.

Describe several preparation options.: Eine Möglichkeit ist ein Kurs zur Vorbereitung auf die Selbstständigkeit.

Describe another distinct preparation option.: Eine zweite Möglichkeit sind Gespräche mit Menschen, die bereits selbstständig arbeiten.

Explain one option through practical steps and required resources.: Zuerst müsste die Person festlegen, für wen die Taschen gedacht sind und was an ihnen besonders sein soll. Danach könnte sie wenige Muster herstellen. Dafür braucht sie Material, einen Arbeitsplatz und vor allem einen realistischen Zeitplan neben dem Beruf.

Weigh advantages and limitations and assess suitability alongside employment.: Der Vorteil dieses Vorgehens ist für mich, dass man konkrete Rückmeldungen erhält, bevor man viel Geld ausgibt. Der Nachteil besteht darin, dass ein kleiner Versuch noch nicht zeigt, ob dauerhaft genug Nachfrage vorhanden ist. Neben einer Vollzeitstelle kann außerdem schnell die Erholung zu kurz kommen.

Structure the talk with an introduction, main section and conclusion.: Zusammenfassend würde ich die Wege verbinden: zuerst Gespräche führen, dann fehlendes Wissen in einem Kurs erwerben und schließlich einen begrenzten Versuch planen.

Answer a relevant follow-up question.: Ich würde zunächst nur ein Gespräch mit einer selbstständigen Person vereinbaren. Das braucht weniger Vorbereitung als ein eigenes Projekt.

Aufgabenerfüllung: The response describes three preparation options, develops a small practical trial and evaluates time, cost and readiness in the context of current employment. This is one valid response.

Kohärenz und Flüssigkeit: The introduction announces the sequence, the main section develops distinct options and the conclusion combines them. Actual fluency and duration require audio.

Fragen und Antworten: The illustrated answer directly addresses limited time and proposes a smaller first step. Spontaneous responsiveness requires a live partner and audio.

Wortschatz: The response uses varied B2 vocabulary for preparation, resources and evaluation with clear meaning throughout.

Strukturen: Conditional forms, subordinate clauses and passive constructions support clear explanation and qualification.

Aussprache: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be assessed from a transcript. Audio from both parts is required.

Beispielantwort 2

Kandidatin: Guten Tag. Wenn ich eine neue Region besuche, interessieren mich nicht nur Gebäude und Landschaften. Ich möchte auch erfahren, was dort gekocht und hergestellt wird. Deshalb geht es in meinem Vortrag um Möglichkeiten, eine Region kulinarisch kennenzulernen. Ich vergleiche zunächst einige Aktivitäten und beschreibe danach einen Kochkurs genauer.

Zuerst kann man einen Markt besuchen. Dort sieht man unterschiedliche Lebensmittel und kann an manchen Ständen Fragen stellen. Man muss nicht unbedingt eine ganze Mahlzeit kaufen und kann selbst entscheiden, wie lange man bleibt. Allerdings haben die Verkäufer bei großem Andrang wenig Zeit für Erklärungen. Wer die Sprache nicht gut spricht, erfährt vielleicht weniger, als er gehofft hat. Für einen ersten Überblick halte ich einen Markt trotzdem für sehr geeignet.

Eine weitere Möglichkeit ist der Besuch eines kleinen Betriebs, zum Beispiel einer Bäckerei. Wenn dort Führungen angeboten werden, kann man sehen, wie ein Produkt entsteht. Das ist persönlicher, als nur eine Beschreibung zu lesen. Dafür muss man oft vorher einen Termin vereinbaren. Außerdem zeigt ein einzelner Betrieb natürlich nur einen kleinen Ausschnitt der regionalen Küche. Für Menschen mit einem besonderen Interesse ist so ein Besuch meiner Meinung nach besonders sinnvoll.

Man kann auch in einem Restaurant verschiedene Spezialitäten bestellen. Das ist bequem und lässt sich gut mit einem normalen Urlaubstag verbinden. Man lernt dabei vor allem den Geschmack kennen. Über die Zutaten oder die Herstellung erfährt man jedoch nur dann mehr, wenn die Speisekarte oder das Personal entsprechende Informationen bieten. Ein Restaurantbesuch allein wäre mir deshalb etwas zu wenig.

Genauer möchte ich nun auf einen Kochkurs eingehen. Ich würde einen Kurs wählen, bei dem die Gruppe gemeinsam ein einfaches regionales Gericht zubereitet. Vor der Buchung würde ich nachfragen, welche Sprache gesprochen wird und ob besondere Ernährungswünsche berücksichtigt werden können. Auch die Dauer wäre wichtig, damit für andere Aktivitäten noch Zeit bleibt.

Zu Beginn könnte die Kursleitung die Zutaten vorstellen und erklären, warum sie für das Gericht verwendet werden. Danach übernehmen die Teilnehmenden verschiedene Aufgaben, etwa Gemüse schneiden oder einen Teig vorbereiten. Währenddessen können sie Fragen stellen. Beim gemeinsamen Essen lässt sich besprechen, was gut gelungen ist und welche Zutaten man zu Hause ersetzen könnte. Ein Rezept zum Mitnehmen wäre für mich wichtig, damit ich das Gericht später noch einmal kochen kann.

Ein solcher Kurs bietet intensive Einblicke und Kontakt zu anderen Menschen. Er verlangt aber mehr Zeit und meist auch ein größeres Budget als ein kurzer Marktbesuch. Wer nur einen Nachmittag in der Region verbringt, sollte sich deshalb vielleicht anders entscheiden.

Zum Schluss würde ich sagen: Die passende Aktivität hängt vom eigenen Interesse und vom Reiseplan ab. Ich persönlich würde einen Marktbesuch mit einem Kochkurs verbinden. So bekomme ich zunächst einen Überblick und kann anschließend selbst etwas ausprobieren. Vielen Dank.

Gesprächspartner: Kann man eine Region auch kulinarisch kennenlernen, wenn man bestimmte Lebensmittel nicht essen möchte?

Kandidatin: Ja, denn Kennenlernen bedeutet für mich nicht, alles probieren zu müssen. Man kann bei einer Führung viel über die Herstellung erfahren. Bei einem Kochkurs würde ich vorher klären, ob ein geeignetes Gericht angeboten wird, damit die Teilnahme für alle angenehm bleibt.

Describe several culinary discovery activities.: Zuerst kann man einen Markt besuchen. Dort sieht man unterschiedliche Lebensmittel und kann an manchen Ständen Fragen stellen.

Describe further distinct activities.: Eine weitere Möglichkeit ist der Besuch eines kleinen Betriebs, zum Beispiel einer Bäckerei.

Evaluate benefits and limitations for travellers.: Ein solcher Kurs bietet intensive Einblicke und Kontakt zu anderen Menschen. Er verlangt aber mehr Zeit und meist auch ein größeres Budget als ein kurzer Marktbesuch. Wer nur einen Nachmittag in der Region verbringt, sollte sich deshalb vielleicht anders entscheiden.

Describe the practical course of one activity in detail.: Zu Beginn könnte die Kursleitung die Zutaten vorstellen und erklären, warum sie für das Gericht verwendet werden. Danach übernehmen die Teilnehmenden verschiedene Aufgaben, etwa Gemüse schneiden oder einen Teig vorbereiten. Währenddessen können sie Fragen stellen. Beim gemeinsamen Essen lässt sich besprechen, was gut gelungen ist und welche Zutaten man zu Hause ersetzen könnte.

Provide an introduction, main section and conclusion.: Zum Schluss würde ich sagen: Die passende Aktivität hängt vom eigenen Interesse und vom Reiseplan ab. Ich persönlich würde einen Marktbesuch mit einem Kochkurs verbinden.

Respond to a relevant follow-up question.: Ja, denn Kennenlernen bedeutet für mich nicht, alles probieren zu müssen. Man kann bei einer Führung viel über die Herstellung erfahren.

Aufgabenerfüllung: The response describes four activities, evaluates their suitability and develops the preparation and sequence of a cooking course. This is one valid response.

Kohärenz und Flüssigkeit: The talk progresses from an introduction through comparisons to a detailed activity and a reasoned conclusion. Actual fluency and duration require audio.

Fragen und Antworten: The model answer addresses dietary preferences and gives practical alternatives. Live responsiveness and delivery cannot be established from text.

Wortschatz: Vocabulary covers travel, food preparation and evaluation with sufficient variety and precision for B2.

Strukturen: The response controls subordinate clauses, relative clauses and conditional forms across explanation and evaluation.

Aussprache: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be assessed from a transcript. Audio from both parts is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.43: Describe one alternative of the topic in more detail

Aufgabe 1 · S2.44: Describe several alternatives of the topic

Aufgabe 1 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 2 · S2.43: Describe one alternative of the topic in more detail

Aufgabe 2 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 2 · S2.44: Describe several alternatives of the topic

Teil 2: Diskussion führen

Durchführung

Diskutieren Sie mit Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner circa fünf Minuten über die gemeinsame Frage. Die Stichpunkte auf der Karte können Ihnen helfen.

Die eine angebotene Diskussionsaufgabe ist gemeinsam zu bearbeiten. Alle drei gedruckten Handlungsanforderungen sind umzusetzen; die Stichpunkte sind nur Hilfen.

Beispielantwort 2

Person A: Ich bin grundsätzlich dafür, dass Technikmuseen einen Teil ihrer Fläche für Nachbauten reservieren. Bei einer Maschine hinter Glas kann ich zwar die Form erkennen, aber oft verstehe ich nicht, wie die Teile zusammenarbeiten. Wenn ich zum Beispiel eine Kurbel selbst drehen darf, wird der Ablauf deutlicher. Wie sehen Sie das?

Person B: Ich verstehe den Vorteil. Trotzdem bin ich eher dagegen, dafür dauerhaft Fläche zu reservieren. Ein Museum hat häufig nur begrenzten Platz. Wenn ein Nachbau hinzukommt, muss vielleicht ein Original ins Lager. Gerade die echten Gegenstände machen für mich den besonderen Wert eines Museums aus.

Person A: Dass Originale wichtig sind, bestreite ich nicht. Aber ein Original verliert doch nicht seine Bedeutung, wenn daneben ein Modell steht. Im Gegenteil: Das Modell könnte helfen, das Original besser zu verstehen. Würde Sie ein kleiner Bereich zum Ausprobieren auch stören?

Person B: Nicht unbedingt. Bei einem großen Museum könnte das gut funktionieren. Mein Einwand betrifft vor allem kleinere Häuser. Dort steht vielleicht schon alles sehr eng. Außerdem braucht ein Modell, das sich bewegt, zusätzlichen Abstand. Es geht also nicht nur um die Größe des Gegenstands selbst.

Person A: Das stimmt, den Platz um das Modell herum muss man mitplanen. Ich würde deshalb keinen festen Anteil für jedes Museum verlangen. Das Museum sollte selbst entscheiden, wie viel Fläche geeignet ist. Mir geht es darum, dass solche Angebote einen festen Platz bekommen und nicht nur gelegentlich bei einem Fest auftauchen.

Person B: Dann bleibt für mich noch die Betreuung. Wenn Besucher etwas ausprobieren, müssen sie verstehen, was sie tun dürfen. Und wenn etwas kaputtgeht, muss jemand es reparieren. Eine Station, die ständig außer Betrieb ist, hilft beim Lernen wenig. Das Geld könnte vielleicht besser für gute Führungen eingesetzt werden.

Person A: Gute Führungen sind sicher eine Alternative. Sie finden aber zu bestimmten Zeiten statt, während eine einfache Station auch zwischendurch genutzt werden kann. Bei komplizierten Geräten würde ich Ihnen zustimmen: Ohne Betreuung wäre das keine gute Lösung. Man könnte deshalb mit einem robusten Modell beginnen, bei dem nur wenige Teile bewegt werden.

Person B: Ein einfacher Anfang klingt vernünftig. Trotzdem würde ich zuerst prüfen, ob die Besucher das Angebot tatsächlich nutzen und etwas dabei verstehen. Nur an einem Rad zu drehen, reicht ja noch nicht. Manche Menschen möchten vielleicht vor allem spielen und lesen die Erklärung gar nicht.

Person A: Genau deshalb sollte die Station eine klare Frage stellen, zum Beispiel, was sich verändert, wenn man schneller dreht. Dann hat das Ausprobieren ein Ziel. Und auch Erwachsene könnten davon profitieren. Man sollte die Erklärungen deshalb nicht ausschließlich für Kinder gestalten.

Person B: Da stimme ich zu. Ich möchte als Erwachsene ebenfalls verständliche Erklärungen bekommen. Gleichzeitig brauchen andere Besucher Ruhe, um sich auf die Ausstellung zu konzentrieren. Bewegliche Modelle können Geräusche machen, und Gruppen bleiben vielleicht lange davor stehen.

Person A: Das wäre ein Grund, den Bereich räumlich etwas abzutrennen. Zusammenfassend bin ich also dafür, geeignete Fläche für interaktive Nachbauten zu reservieren. Entscheidend sind für mich verständliche Aufgaben, ausreichender Platz und ein realistischer Plan für die Betreuung. Ohne diese Voraussetzungen wäre auch ich zurückhaltend.

Person B: Ich bleibe gegen eine dauerhafte Reservierung von Anfang an. Ein zeitlich begrenzter Versuch wäre für mich der bessere Weg. Danach könnte das Museum anhand der Nutzung und des Aufwands entscheiden. Wir sind uns also über den möglichen Nutzen einig, gewichten aber die dauerhafte Bindung von Platz und Geld unterschiedlich.

Exchange supported positions on the shared question.: Ich bin grundsätzlich dafür, dass Technikmuseen einen Teil ihrer Fläche für Nachbauten reservieren. Bei einer Maschine hinter Glas kann ich zwar die Form erkennen, aber oft verstehe ich nicht, wie die Teile zusammenarbeiten.

Contribute a contrasting supported position.: Trotzdem bin ich eher dagegen, dafür dauerhaft Fläche zu reservieren. Ein Museum hat häufig nur begrenzten Platz. Wenn ein Nachbau hinzukommt, muss vielleicht ein Original ins Lager.

Respond to a specific partner argument with a reasoned qualification.: Das stimmt, den Platz um das Modell herum muss man mitplanen. Ich würde deshalb keinen festen Anteil für jedes Museum verlangen. Das Museum sollte selbst entscheiden, wie viel Fläche geeignet ist.

Address the educational value of practical activity.: Genau deshalb sollte die Station eine klare Frage stellen, zum Beispiel, was sich verändert, wenn man schneller dreht. Dann hat das Ausprobieren ein Ziel.

Summarize a final position in favour with conditions.: Zusammenfassend bin ich also dafür, geeignete Fläche für interaktive Nachbauten zu reservieren. Entscheidend sind für mich verständliche Aufgaben, ausreichender Platz und ein realistischer Plan für die Betreuung.

Summarize a final opposing position and acknowledge the remaining difference.: Ich bleibe gegen eine dauerhafte Reservierung von Anfang an. Ein zeitlich begrenzter Versuch wäre für mich der bessere Weg. Danach könnte das Museum anhand der Nutzung und des Aufwands entscheiden. Wir sind uns also über den möglichen Nutzen einig, gewichten aber die dauerhafte Bindung von Platz und Geld unterschiedlich.

Aufgabenerfüllung: Both speakers exchange supported positions, respond to specific arguments and summarize qualified final positions. The discussion addresses learning, originals, resources and audiences. This is one valid response.

Interaktion: The script models an opening invitation, direct responses, clarification, partial agreement and a joint closing comparison. Both speakers maintain an appropriate formal register. Actual turn timing, spontaneous responsiveness and live interaction require a partner and audio.

Wortschatz: Both speakers use varied B2 vocabulary to discuss exhibition space, maintenance, learning and qualified decisions.

Strukturen: The exchange uses controlled conditional constructions, relative clauses and subordinate clauses to explain consequences and respond to objections.

Aussprache: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be assessed from a transcript. Audio from both parts is required. The transcript also cannot establish actual discussion duration.

Assessment targets

Aufgabe 2 · S2.42: Summarize your final position at the end of the discussion

Aufgabe 2 · S2.47: Exchange your position and arguments with the partner in a discussion

Aufgabe 2 · S2.29: Respond to the partner's arguments

Official reference

pdfs/sources/B2/b2_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 49, 50